

Wochenblatt

für
**Wilsdruff, Tharandt, Rossen,
Siebenlehn und die Umgegenden.**
Amtsblatt

für das Königliche Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.
N. 66. Freitag, den 27. August 1875.

Bekanntmachung

für die Vorsitzenden der Schulvorstände.

Die Vorsitzenden der Schulvorstände des Meißner Bezirks haben, unter Hinweisung auf die hohe Cultus-Ministerial-Berordnung, Seite 288 und 289 des Gesetz- und Verordnungsblattes vom I. d. Jahre, ihre Schulkassenverwalter zu veranlassen, die bereits ult. Juli d. J. fällig gewordenen Beiträge für 1875 zur „Allgemeinen Lehrer- und Allgemeinen Schullehrer-Wittwen-Pensionscasse“ schleunigst an-
ber einzusenden und zwar unter Bei-nigung doppelter Exemplare der sorgfältigst nach dem vorgeschriebenen Formulare B (Seite 129, 130 und 131, Gesetz- und Verordnungs-Blatt 1872) ausgefertigten Tabelle. Geldsendungen ohne diese Tabellen — die als Liefer Scheine gelten und dem Kgl. Ministerium mit eingeschendet werden — können keine Annahme finden.
Meißen, am 20. August 1875.

Der Königliche Bezirksschulinspector.
Wangemann.

Anher erstatteter Anzeige zufolge sind einem Reisenden während des Nächtens auf einem unweit hiesiger Stadt nach Rossen zu gelegenen Felde in der Nacht zum 21. d. s. Monats von dessen zwei unbekanntem Reisebegleitern, von denen der eine von großer Statur und mit schwarzbraunem Rock nebst dergl. Hosen und dunkler Weste bekleidet gewesen und einen schwarzen Cylinderhut auf dem Kopf getragen, der andere aber kleine Statur gehabt und einen lichten grauen Anzug nebst dergleichen Mütze getragen hat, ein schwarzer, gewendeter Tuch-
überzieher, mit Flanell — blau und schwarz — gefüttert, sowie eine leberne, ziemlich alte, schwarze Handtasche mit Messingschloß, in welcher sich folgende Gegenstände, nämlich: 6 Leinwandhandschuhe, schon getragen, A. F. roth gezeichnet, 6 Paar leinene Unterhosen, ebenfalls A. F. roth gezeichnet, 1 Winterschwal von Wolle, aschgrau mit rothen Enden, 5 ungezeichnete, farbige Taschentücher, roth mit weiß und gelb mit weiß, 1 Paar graue Sommerhosen, 1 Paar rindslederne, schon getragene Stiefel und 2 Fußlappen befunden haben, entwendet worden, was mit dem Bemerkten, daß die Unbekannten sich nach Leipzig zu wenden beabsichtigt, behufs Ermittlung der Thäter und Wiedererlangung des Gestohlenen hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Königliches Gerichtsamt Wilsdruff, am 23. August 1875.

In Interimsverwaltung:
Dr. Gangloff, Assessor.

Anfuhr-Berdingung.

Die Anfuhr resp. Anlieferung des für das Jahr 1876 zur Unterhaltung
der Meißner-Wilsdruffer Chaussee Abtheilung 3 und 4, und
der Kesselsdorf-Rossener Chaussee Abtheilung 1-4
erforderlichen **Kiefes, Sandes** pp. soll

Freitag, den 3. September a. c.,

von Vormittags 9 Uhr an,

im **Gasthofs zum weißen Adler in Wilsdruff** unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen an Mindest-Fordernde
öffentlich verbungen werden.

Meißen, am 23. August 1875.

Königl. Chaussee-Inspection.

In Interimsverwaltung:
Cröner.

Königl. Bauverwaltung.

Thümmler.

Bekanntmachung.

Infolge weit übertriebener Gerüchte über die jetzt häufiger vorkommenden Erkrankungen in hiesiger Stadt, welche erstere, wie es scheint, auch nach außen immer weitere Verbreitung finden, sieht sich der unterzeichnete Stadtrath zu der Erklärung veranlaßt:

„daß innerhalb der letztvergangenen Wochen allerdings eine — für die hiesigen, sonst äußerst günstigen Gesundheits-
verhältnisse — außergewöhnlich große Anzahl von Erkrankungsfällen vorgekommen sind, die meistens derselben aber
nur Kinder betroffen haben und — nach ärztlichem Ausspruche — auf Brechdurchfall, wie solcher nicht selten in
heißen Sommermonaten mehr oder minder heftig auftritt — zurückzuführen sind.“

Rossen, am 23. August 1875.

Der Stadtrath.

i. v.

Reichsenring.

Tagesgeschichte.

Dresden. Das Directorium der Gewerbeausstellung macht
bekannt, daß der Schluß der Ausstellung unbedingt am 15. September
stattfindet.

Rossen. Am 20. d. zog über die Fluren von Obergrüna, Bieber-
stein, Burskersdorf, Hohenlaue, Gottthelfsfriedrichsgrund und Reinsberg
ein Hagelwetter, das glücklicherweise nur 6 Minuten anhielt und von
keinem erheblichen Winde begleitet war. Schloßen bis zu 60 Gr.
Schwere fielen nieder, zertrümmerten viele Fensterscheiben und schlugen

in den Gärten eine Menge Obst herunter, so daß die in Aussicht gewesene reiche Ernte an Pflaumen und Birnen ein Theil geschädigt worden ist. Auf den Feldern war der Schaden geringer, da die meisten Halmfrüchte eingefahren waren und nur etwas Weizen in Puppenstand und etwas Hafer noch in Schwaden lag.

Das in Roffen jetzt im Bau begriffene neue Seminargebäude, nach dessen Fertigstellung sämtliche Schüler Aufenthalt in der Anstalt finden, ist bereits so weit vollendet, daß nach wenigen Tagen das Dach aufgesetzt werden kann.

In Reinsberg entstand am 23. August im Hause des Uhrmachers Desterreich ein Schadenfeuer, welches den Dachboden vollständig zerstörte. Herbeigeeilte Hilfe gelang es, das verheerende Element auf dieses einzige Gebäude zu beschränken.

Wie das „Dresdner Journal“ hört, hat das Gesamtministerium zu Ermöglichung einer allgemeinen Beihilfung an der festlichen Feier des 2. Septembers nicht nur beschlossen, seine Kanzlei an diesem Tage zu schließen, sondern auch sämtliche Ministerien eingeladen, dasselbe zu thun und auch die Expeditionen der ihnen untergebenen Behörden, insoweit dies ohne Störung von dringlichen und wichtigen Geschäften thunlich ist, für diesen Tag schließen zu lassen.

Es giebt schon falsche 1-Markstücke mit dem Münzzeichen D.; sie sind sehr gut nachgemacht, aber von Zinn.

Zum diesjährigen sächsischen Feuerwehrtag, welcher Anfang September in Waldheim stattfindet, sind die Vorbereitungen im vollen Gange.

Leipzig, 23. August. Ein schlimmer Fall von Landfriedensbruch hat sich hier am Sonntage Abends zugetragen. In der Guttrich'scher Straße wurde ohne alle Veranlassung eine herrschaftliche Equipage von etwa zwanzig jungen Leuten überfallen und aufgehalten. Der Kutscher und der Diener wurden heruntergerissen und mit Säcken geschlagen. Der Kutscher trug mehrere Contusionen, der Diener aber mehrere starke Verletzungen am Kopfe davon. Es gelang, einen der jungen Leute festzuhalten. Durch diesen werden sich wohl die anderen Theilnehmer an dem Exceß ermitteln lassen.

Eine von den bedauerndsten Schicksalsgefährten, welche am 11. Februar bei der Explosion der Zündfabrik im Goldgrunde bei Reichen verunglückten, ist in diesen Tagen ebenfalls noch verstorben: die ledige, in Köpchenbroda heimathsangehörige Emilie Aug. Bräunlich (genannt Braune). Dieselbe war vom Meißener Stadtkrankenhaus aus nach der Landesanstalt Hubertusburg übergeführt worden und dort ist selbige jetzt infolge einer Lungenaffection laut offiziellem Bericht vom 23. l. Mts. mit Tod abgegangen.

Das Hermannsdenkmal wurde, indem unter Kanonensalven, Hörnerschall und endlosem Jubelrufen der Menge die deutsche Fahne aufgehißt wurde, mit folgenden Schlussworten dem deutschen Volke übergeben: „So möge denn jetzt das Banner, das die Farben unseres neuen deutschen Reiches trägt, sich entfalten dort am Denkmale, als ein Zeichen, daß der Künstler in dieser Stunde es feierlich übergeben hat dem gesammten deutschen Vaterlande, mit dessen Hilfe er es gebaut hat, dessen Ruhm und Größe es verkünden soll, so Gott will, bis auf die spätesten Enkelgeschlechter. — Wem anders aber darf nun der Jubelruf gelten, den wir aus dankbar froher Brust hier erschallen lassen, wem anders, als unserm theuern, großen unter Kaiser Wilhelm ruhmreich wiedervereinigten deutschen Vaterlande? Darum Ihr alle, die Ihr von nah und fern aus Deutschlands Gauen heute hier um dieses Denkmal Euch geschaart habt, Ihr alle stimmt freudig und begeistert ein in den Ruf:

Hoch Deutschland! Kaiser und Reich sie leben hoch!“

Nun lud der Kaiser den Meister Bandel zu sich in den Wagen und umfuhr mit ihm dessen Riesenschöpfung. Der aus Quadersandsteinen gefügte Unterbau ist 93 Fuß hoch, die Sockelplatte, auf welcher die Figur steht, 5', diese selbst bis zur Helmspitze 55', bis zur erhobenen Faust 61', bis zur Schwertschuppe 85', das Ganze also 183' Höhenpunkt: 90,000 Thlr., wozu der Künstler, dem jetzt 12,000 M. Jahresgehalt ausgesetzt sind, (der betr. Ehrensold soll nach den neuesten Nachrichten 4000 M. für Bandel und 2000 M. für seine Frau betragen) fast sein ganzes Vermögen beigegeben hat. Geboren im Jahre 1800 zu Ansbach hatte Ernst von Bandel schon in seinen Jünglingsjahren sich für die Idee begeistert, Arminius dem Befreier, den beläufig erwähnt, Klopstock in seinen Siegesliedern in Hermann umgetauft hat, durch ein Denkmal zu verherrlichen, dessen erster Entwurf aus dem Jahre 1819 stammt. Als er in dem Jahre 1838 zum erstenmal den Teutoburger Wald durchwanderte, wählte er den 1200' hohen Gipfel der Grotenburg zum Platze für den Bau und pflanzte eine Fahne auf, um die herum ein Steinkreis den Umfang des Bauplatzes anzeigte. Am 9. Juli dieses Jahres wurde mit den Arbeiten begonnen, der Gipfel gelichtet, und ein 66' breiter Fahrweg aufgeschüttet, der Baugrund 70' im Durchmesser und 11' tief ausgehoben und die Ausmauerung begonnen. Am 8. September 1841 wurde unter großer Feierlichkeit das Grundsteingewölbe geschlossen und am 17. Juli 1846 der letzte Stein eingesetzt. Hinternisse vielerlei Art ließen aber einen rechten Fortgang in der Arbeit nicht zu, so daß erst nach 16jähriger Unterbrechung das Ganze wieder in Fluß kam. Bandel arbeitete die Figur in Hannover aus, deren Aufstellung im vorigen Jahr begann und nun glücklich vollendet ist. Herrlich ist die Rundsicht von der Gallerie des Baues, im Norden von der Porta Westphalica, im Osten von dem Wesergebirge, im Süden von den Höhen des Teutoburger Waldes begrenzt. Innerhalb dieses Kreises dehnt sich die mit Hügelketten durchsetzte Ebene mit den Städten Det-

mold, Lage, Leuzga, Salzfusen, Herford und Bielefeld. In dunklen Umrissen erscheint der Brocken und der Habichtswald bei Cassel, auf dessen Gipfel auch ein Erzeoloz steht, der sarnesische Hercules, vom Volk der große Christoph genannt, den die Laune eines prunkliebenden Fürstengeschlechts hinaufgestellt, ein Denkmal vergangener trauriger Zeiten, wo ein braver deutscher Volksstamm von Seelenverkäufern betnechtet wurde, während der Arminius so recht als das Sinnbild eines von Unterdrückern befreiten, geeinigten und großen Volkes erscheint. (S. Dtz.)

Seit dem Ende des Krimkrieges hat die orientalische Frage nicht wieder so ernsthaft an die Pforte, der europäischen Diplomatie geklopft, wie in diesem Augenblicke. Steuerverweigerungen, locale Auflehnungen der unterdrückten christlichen Bevölkerung sind zwar alljährlich da und dort vorgekommen, aber der Sultan ist immer ohne große Mühe ihrer Herr geworden. Man pflegte sie kaum mehr zu beachten, die türkische Regierung selbst war sorglos geworden, und so hat sie auch den Aufstand in der Herzegowina unterschätzt, der ihr jetzt über den Kopf wächst. Denn nach allen Nachrichten breitet sich der Aufstand in der Südostecke der Herzegowina weiter aus. Die türkische Regierung hat sich bis jetzt durchaus unfähig erwiesen, die Bewegung zu ersticken, der gebirgige Boden bietet den Aufständischen ein weit günstigeres Feld, als den regelmäßigen Truppen, und mit jedem Tage wächst die Gefahr, daß ein allgemeiner Brand das Balkangebiet ergreift. Schon werden einzelne Ausbrüche, auch aus Bosnien und Albanien gemeldet, und Thatsache ist, daß aus Serbien, Dalmatien und Montenegro Tausende nach dem Kriegsschauplatz eilen um ihren Glaubensbrüdern zu helfen, die das Türkenjoch abschütteln wollen.

Unter diesen Umständen muß man wieder einmal an den eigentlichen Kernpunkt der orientalischen Frage erinnern, an die Thatsache, daß die slavisch-christlichen Bevölkerungen im Osten Europa's unter der Fremdherrschaft, unter dem aufgedrungenen Joch eines andersgläubigen Volkes, der Türken, seufzen, das ohne Zweifel längst abgeschüttelt wäre, wenn nicht die europäische Diplomatie einem vorzeitigen Zusammenbruche vorzubeugen beflissen wäre. Dieses eingebrungene Türkenvolk steht dem Abendlande noch gerade so fremd gegenüber, wie vor 400 Jahren, als es aus den Steppen Asiens hervordruch und dem morgenländischen Kaiserreiche ein Ende machte. Es hat sich nicht mit den unterworfenen Völkern vermischet und verschmolzen, und es hat nichts gethan, um seine 400jährige Herrschaft zu rechtfertigen. Trotz aller Rathschläge und guten Dienste der fremden Regierungen ist, was Verwaltung und Rechtspflege, Steuer und Finanzwesen betrifft, die Türkei ein asiatisches Reich geblieben, die Türken herrschen noch immer bloß kraft des Eroberungsrechtes d. h. der Gewalt. Das höhere Recht ist auf Seiten der christl. Stämme, die nicht aufhören, an ihren Ketten zu rütteln. Dieser Zustand ist wider die Natur, seine Fortdauer ist nur durch künstliche Mittel möglich und kann nur noch einige Zeitlang dauern.

Die schwierige Frage war immer die, was an die Stelle der türkischen Herrschaft treten soll. Inzwischen hat die europäische Diplomatie, indem sie einen Zusammenbruch zu hindern suchte und doch den Verfall nicht aufhalten konnte, sich damit geholfen, daß sie allmähliche Abbröckelung einzelner Theile begünstigte. Auf diese Weise sind Rumänien und Serbien fast zu völliger Unabhängigkeit gediehen und diese halbsouveränen Staaten sind zugleich ein Versuch, wie weit jene slavischen Stämme das Zeug zur Bildung und zu eigenen Staaten haben. Je länger der Aufstand in der Herzegowina dauert, um so wahrscheinlicher wird es, daß die europäischen Regierungen sich einmischen; ihre Parteinahme für die Türkenherrschaft hat ihre Grenze. Es liegt in ihrem Interesse, die Türkei zu Zugeständnissen zu zwingen. Und nie ist der Zeitpunkt für ein gemeinschaftliches Handeln der nächstbetheiligten Mächte so günstig gewesen wie jetzt. Rußland, Oesterreich-Ungarn und das deutsche Reich durch eine bewährte Politik fest verbunden, während Frankreich mit der Pflanzung katholischer Universitäten angemessen beschäftigt ist und England in „weiterhafter Unthätigkeit“ sich wohlgefällig im Spiegel beschaut.

Serbien scheint am aufstandslustigsten zu sein. Fürst Milan, der in Wien versprochen hat, sich ruhig zu halten, wurde bei seiner Rückkehr mit dem Rufe empfangen: Entweder Krieg mit den Türken oder mit dem eigenen Volke! Er hat bereits seine Minister wechseln müssen.

Bericht

über die im Laufe der Monate Juli und August ds. Jrs. abgehaltenen **Stadtgemeinderaths-sitzungen.**

11. Sitzung am 9. Juli.

- 1., Wurde beschlossen, auf hiesigem Marktplatze an Stelle der dafelbst noch stehenden zwei Holzplumpen eiserne dergleichen aufzustellen und mit der Aufstellung derselben Herrn Bierling in Dresden zu betrauen, auch fand der von Letzterem dafür verlangte Preis von 290 Thaler oder 870 Mark Genehmigung;
- 2., Rahm man Kenntniß von den Erinnerungen, welche Hohen Orts gegen das entworfene Regulativ einer für hiesige Stadt zu errichtenden allgemeinen Krankenunterstützungs- und Begräbnis-casse gezogen worden sind, und beschloß hierauf, den gedachten Entwurf denselben entsprechend abzuändern;
- 3., Genehmigte man die im Monat Juni ds. Jrs. stattgehabten Grassverpachtungen und bestimmte zugleich, daß die Verpachtung des zweiten Grasschnittes auf der Rosowiese, und des Randes

vom Döring'schen Hause bis zur weißen Brücke sowie der Pflaummengungen im Laufe der nächsten Woche vorgenommen und deshalb eine diesbezügliche Bekanntmachung im hiesigen Amts- und Wochenblatte erlassen werden solle;

- 4., Entsprechend man dem Gesuche des Gesangsvereins Liedertafel hier um Ueberlassung der Vogelwiese für die Zwecke des am 1. August ds. Js. stattfindenden Sängersfestes;
- 5., Genehmigte man die Entfernung des Stufenaufganges vor dem Kammereigebäude und die Einlegung desselben in die Hausflur sowie die Wiederherstellung des im gedachten Gebäude defect gewordenen Essenlopfes;
- 6., Beschloß man das Abgabereiseverzeichnis und die eingegangenen Abgabenerlasse bez. Befreiungsgesuche einer besonderen Deputation zur Prüfung und Begutachtung zu überweisen; und genehmigte
- 7., die in der letzten Armenauschuss-Sitzung gefassten Beschlüsse.

12. Sitzung am 24. Juli.

- 1., Beschloß man auf das Gesuch des Herrn Maurermeister Guldner hier um Uebernahme des von ihm fertig gestellten Schleusenbaues auf dem hiesigen Marktplatz, dieselbe demnächst durch die Baudeputation bewirken zu lassen;
- 2., Gab man die erforderliche Genehmigung zu der Verpachtung des zweiten Grasschnittes auf der Vogelwiese, des Landes von Herrn Döring's Hause bis zur weißen Brücke und der diesjährigen Pflaummengungen für die gethanen Höchstgebote von bez. 6, 24 und 79 Mark;
- 3., Beschloß man ferner, behufs Erlangung einer Eisenbahn von Postschappel oder Dresden nach Deutschborna zum Anschlusse an die Bahn Dresden-Döbeln-Leipzig weitere Schritte zu thun und zunächst mit den beteiligten Gemeinden dies bezügliche Petitionen an das königliche Finanzministerium und an die beiden Kammern der Ständeversammlung zu richten.
- 4., Soll das Kammereigebäude äußerlich abgeputzt und abgefärbt werden.

13. Sitzung am 5. August.

- 1., Wurde das Gesuch des Herrn Restaurateur Günther hier um Stehenlassen des zum Sängersfeste auf der Vogelwiese erbauten Zeltes bis zu und mit dem Kirchweihfeste, um während des letzteren darin schänken zu können, genehmigt;
- 2., Uebertrug man die Uebernahme des in den nächsten Tagen fertig gestellt werdenden Marktplatzbaues der Baudeputation;
- 3., Soll die Straßenbeleuchtung gleich den früheren Jahren an den Mindestfordernden jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten und des Zuschlags vergeben und solches im hiesigen Wochen- und Amtsblatte bekannt gemacht werden. Bei der Vergabe soll insbesondere auf die contractliche Bestimmung bez. des Hellbrennens der Laternen aufmerksam gemacht und die Bietenden bedeuert werden, daß bei vorkommender mangelhafter Beleuchtung von dem betreffenden Mitcontrahenten ohne Weiteres die contractlich festgesetzte Strafe eingehoben, eventuell der Contract mit ihm aufgehoben werden würde;
- 4., Genehmigte man die theilweise Umplasterung des Kirchplatzes.

14. Sitzung am 18. August.

- 1., Wurde nach Gehör der Baudeputation die Umplasterung des hiesigen Marktplatzes in der vom Herrn Steinzeigermeister Birkner aus Vommagisch ausgeführten Weise übernommen und zugleich in Auszahlung des Restes der Accordsumme an denselben, nach Zurechthaltung von 300 Mark Caution, gewilligt;
- 2., Ueberträgt man die Besorgung der Straßenbeleuchtung für das Beleuchtungsjahr 1875/76 Herrn Fischhändler Wahl hier für das von demselben im Termine am 9. August ds. Js. gethane Mindestgebot von 519 Mark;
- 3., von der Unterbringung der ledigen Anna Therese Schwarz hier in das Irrenversorgungs- und Hülfsanstalt zu Hubertusburg Kenntniß und genehmigt, daß die geordneten Verpflegbeiträge, vorbehaltlich der Rückerstattung von seiten des Vaters der Schwarz, verlagsweise aus der hiesigen Armencaße bezahlt werden; Ist
- 4., damit einverstanden, daß auch in diesem Jahre der 2. September als nationaler Festtag würdig gefeiert werde, gab zu dem aufgestellten Fest-Programm seine Zustimmung
- 5., auf das Gesuch des Herrn Rathskellerwirth Major um Übernahme mehrerer hiesiger Verpflegbeiträge im hiesigen Rathhausgebäude vor weiterer Entschließung darüber erst von seiten der Baudeputation eine Localbesichtigung abzuhalten.

Wilsdruff, am 25. August 1875.
Der Stadtgemeinderath.
Ficker.

Kirchennachrichten aus Wilsdruff.

Am 14. Trinitatis-Sonntag
Erntedankfest.

Vormittags predigt: Herr Diaconus Canitz.
Nachmittags: Bestunde.

Kirchenmusik zum Erntedankfest.

Hymne von Jul. Otto.

Allen Kranken

wird guter Rath und wenn möglich sichere Hülfe ertheilt im Schweizer Dampfbade zu Friedeburg bei Freiberg.

C. Reibestein.

Besitzer.

(H. 3376bb)

(H 31122a)

Gedr. Philipp Superphosphat - Fabrik Niedersedlitz bei Dresden,

machen den geehrten Landwirthen die ergebene Anzeige, daß Herr Th. Ritthausen, Wilsdruff, den Verkauf ihrer Fabrikate für Wilsdruff und Umgegend übernommen hat

Bezugnehmend auf Obiges empfehle ich zu Fabrikpreisen unter strengster Garantie der Gehalte:

Mejillones-Guano Superphosphat	
Spodium	do.
Ammoniak	do.
Kali	do.

Wilsdruff.

Th. Ritthausen.

Chiffon

zu Negligésachen etc.

$\frac{3}{4}$ breit, IV Meter	44, Elle	25 Pfg.,
$\frac{3}{4}$ " III	53, "	30 "
$\frac{3}{4}$ " II	60, "	34 "
$\frac{3}{4}$ " I	70, "	40 "

Bei Abnahme geschlossener Stücke
10% Rabatt.

Dowlas

(Baumwollenstoff mit Leinenappretur)

$\frac{5}{8}$ breit, Meter	44, Elle	25 Pfg.,
$\frac{5}{8}$ " III	53, "	30 "
$\frac{5}{8}$ " II	70, "	40 "
$\frac{5}{8}$ " I	80, "	45 "

Bei Abnahme geschlossener Stücke
10% Rabatt.

Robert Bernhardt

Dresden

23 Freiburger Platz 23.

Ein Logis, bestehend in 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller und Bodenraum, ist zu vermieten und zu Weihnachten zu beziehen. Alles Nähere bei Frau Löffsch zu erfragen.

Ein schwarzer Schafhund

ist zwischen Rothschönberg und Wilsdruff abhanden gekommen. Selbiger ist gegen gute Belohnung abzugeben beim Gastwirth Ficker in Rothschönberg.

Morgen Sonnabend, Abends 8 Uhr:

Bürger - Versammlung im Saale des Gasthofes zum Löwen.

Besprechung unserer Schulfrage,

wozu Alle, welche ein Interesse daran haben, freundlichst eingeladen werden.
Mehrere Bürger.

Sonntag den 29. August

Erntedankfest mit Tanzmusik in Sachsdorf,

wobei mit warmen Speisen sowie mit neubacknem Kuchen bestens aufwartet
E. Keller.

Omnibus - Fahrplan

zwischen Wilsdruff, Kesselsdorf und Dresden
vom 27. März 1875 an.

Abfahrt von Wilsdruff:

Täglich früh 6 $\frac{1}{2}$ Uhr und Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Abfahrt von Dresden, Gasthaus z. Sächs. Hof, Breitestr. Nr. 2

Sonn- und Festtags früh 6 $\frac{1}{2}$ u. Abends 6 Uhr.

Wochentags früh 6 $\frac{1}{2}$ Uhr und Nachmittags 5 Uhr.

à Billet 1 Mark.

F. A. Herrmann.

Feine einspannige Roll- und Schnell-Fuhren werden bei Tag und bei Nacht pünktlich und billig ausgeführt. D. D.

Holz-Auction.

Mittwoch, den 1. September, von früh 9 Uhr an
sollen im Kirchenholz zu Blankenstein 24 fichtne Stämme von 12 bis 27 Centimeter Mittenstärke und 16 Stangen von 5 bis 8 Zoll untere Stärke an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Die Verwaltung.



Das Hut- und Filzwaaren-Geschäft

von G. Rühlemann,

nur Schulgasse 188,

empfiehlt seinen geehrten Kunden, Gönnern und Freunden

Seidenhüte, (Cylinder,) Filzhüte

in nur neuester und modernster Form, sowie Filzwaaren aller Art, zur gütigsten Beachtung.

Staarblinde, die das Augenlicht in sicherster, schmerz- u. gefahrlosester Weise wieder erlangen wollen, finden Cur und Pflege in der Augenheilanstalt von Dr. K. Weller sen. Dresden, (Victoriastraße 4).

Feld-Auction.

Den 28. August
früh 9 Uhr soll auf dem „Lindenschlößchen“ durch den Unterzeichneten Feld verauctioniert werden, dasselbe besteht in 8 kleinen und 1 großen Viehwegsstücken. Erstehungslustige haben sich zu dem oben angegebenen Tage und Stunde einzufinden.

Die Auktionsbedingungen liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht bereit.
Im Auftrage J. G. Albrecht.

Wagenfett, russ. Talg, Maschinenöl,
Petroleum

empfiehlt die Lichte- & Seifenhandlung
von Heinrich Wolf
in Wilsdruff, Rosengasse.

Gibischwurzel-Seife

von Oscar Baumann in Dresden, a Stück 20 Pf., 3 Stück 50 Pf., zu haben bei
Heinrich Wolf
in Wilsdruff.

Nähmaschinen

für Familiengebrauch und gewerbliche Zwecke, als:
System Singer Lit. A., System Wheeler & Wilson,
„ Elias Howe, „ Badenia,
„ Grover & Backer, „ Bradbury & Co.
empfehlen unter Garantie bei monatlicher Abzahlung und Gratis-Ertheilung des Unterrichts zu billigsten Preisen
Wilsdruff. F. Thomas & Sohn.

Bierseidel,

einfache und mit Porzellandeckel beschlagene,
empfehlen billigst
Wilsdruff. F. Thomas & Sohn.

Gutskauf.

Es wird ein Gut in guter Bodenlage und bestem wirtschaftl. Stande im Preise von etwa 30,000 Thaler von einem zahlungsfähigen Käufer zu kaufen gesucht. Alle näheren Angaben wolle man an Herrn Kaiser in Dresden Schloßstraße 4 gelangen lassen.

Von heute an ist wieder fortwährend

Schöpfenfleisch

besten Qualität zu haben beim Fleischermeister Wustlich
in Wilsdruff.

Gesucht

wird zum sofortigen Bezug ein Familienlogis im Preise von 30 bis 40 Thlr. Adressen abzugeben in der Exped. d. Bl.

Ein Gehülfe wird gesucht vom Schuhmachermeister
Krause, Schulgasse No. 189.

Sonntag den 29. August

Erntefest in Kaufbach,

wozu freundlichst einladet R. Noack.

750 Mark Kirchengeld

ist 1. October d. J. auszuleihen durch den
R. W. Legler in Wilsdruff.

Lama

in großer Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen
Wilsdruff. Carl Kirscht.

Sonntag, den 29. August:

Erntefest

in Taubenheim,

wozu ergebenst einladet Herrmann Schiller.

Gasthof Oberwartha.

Sonntag, den 29. August:

Erntefest mit Prämien-Vogelschießen,

wozu ergebenst einladet H. Leuschner.

Sonntag den 29. August:

Erntefest mit Ganzmusik

im Gasthose zu Grumbach,

wozu ergebenst einladet E. Engelmann.

Sonntag, den 29. August:

Erntefest

in Unkersdorf,

wozu freundlichst einladet H. Wustlich.

Sonntag, den 29. August:

Erntefest und Vogelschießen

im niedern Gasthof zu Röhrsdorf,

wozu ergebenst einladet R. Kirsten.

Sonntag, den 29. August:

Guter Montag

in Blankenstein,

wozu freundlichst einladet E. Kühne.

Sonntag, den 29. August:

Guter Montag

im Gasthose zu Sora,

wozu freundlichst einladet E. Richter.

NB. Besondere Einladung findet nicht statt.

Sonntag, den 29. August:

Erntefest in Burkhardtswalde,

wozu freundlichst einladet Wih. Oelschlägel.

Liedertafel & Sängerkranz.

Heute, Freitag, Abend 8 Uhr gemeinschaftliche Uebung zur
Sedanfeier im Gasthose zum Löwen.